



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32



Schon wieder ein Heft voller Grüsse, interessanter Artikel, spassiger Rätsel und und und

Es grünt so grün es grünen kann...

Liebe Leserinnen und Leser

Ist es Ihnen aufgefallen? – Die Gärtner/-innen sind aktiv geworden! Im Kleinen wie auch im

Grossen. Vor dem Alterszentrum sind die Hochbeete bepflanzt und laden zum Verweilen und, wer weiss, schon bald zum Naschen ein (siehe Seite 5). Unterhalb des Alterszentrums passiert ähnliches. Es wird gesät,

Wege werden angelegt, Bäume gepflanzt. Langsam wird sichtbar, wie sich das Areal rund um die Häuser künftig präsentiert. Wir dürfen uns alle auf grünere Zeiten freuen!
Ihr Redaktionsteam

**Lieber Dädi
(Paul Bürgler-Bürgler)**

Mir geht es sehr gut,
so gut wie auf den
Fotos vom letzten
Sommer. Ich kann
auch weiterhin
arbeiten gehen.
Ich vermisse nur
meine regelmässigen
Besuche bei dir, in
Baar und in Unter-
ägeri. Umso mehr
freue ich mich darauf,
dich und alle anderen
wieder zu sehen.
Einen herzlichen
Gruss
Daniel



**Salü
Lauenengrosdädi,**

äs ich scho äs
paar Wuche här
dass mier mit dier
hend dörfä ä Jass
chlopfä.
Was wird ächt
Trumpf? Obe oder
undä oder even-
tuell doch ä Farb?
Wenn mier dä
wieder gmeinsam
am Tisch hockid
und d Chartä i dä
Hand hend, so wüssids mier dä.
Äs isch immer dienig, mit dier ds Jassä.
D Anita isch lieber di Gägner.
Die Grüess chömid vos Nauers



Hoi Mueti
Letzte Woche habe ich schon
mein Jubiläum, 30 Jahre BSZ,
gefeiert. Am Samstag war ich
sogar in der Zeitung deswe-
gen. Wenn ich dich wieder
besuchen darf, dann gehen
wir auch zusammen feiern.
Liebe Grüsse Elvira



Liebs Muetti, liebs Groseli
Mier vier grüessed dich ganz
härzlich und freued üs, wenn
mier wider uf nes Käfäli chönd
verbi cho.
Heb der ganz fest Sorg. Ä festi
Umarmig und ä Schmutz
Ursi Jörg Nico Sina



Liebs Groseli
Ich vermisse dich unglaublich fest und han dich
ganz fest gärn. Bald wärded mier üs wieder chönne i Arm näh.
Dis Sinäli

Dieses Foto mit Lied ist für Agnes Bürgler
von den beiden Töchtern Theres und Marlies



Liebs Muetti mier möchtid mit dem Lied, wo
du sälber komponiert hesch, äs Grüessli schickä.

Der Fröhlig isch cho, hesch gseh, ganz lis.
Mier holed äs Strüssli bunt und wiss.
Uf d'Wiesä voller Fröhligspracht,
das alles hed der Herrgott gmacht!

Zur Freud für dich, zur Freud für mich,
diä bunti Schönheit macht üs rich.
Gsch s'Lüchtä, lauf doch nid verbie.
Der Fröhlig, ja, der Fröhlig isch hie.

Ghörsch d'Vogelstimme mutärä Schall.
Danksch au dem grossä Schöpfer vom All.
Für Schönheit vo der liebä Natur.
Stune muess mä, stune ja nur.

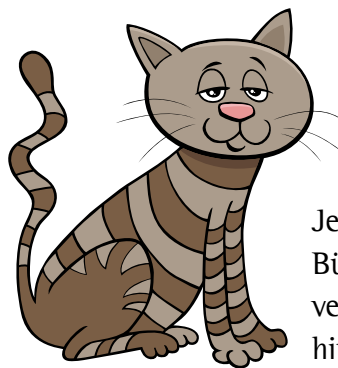
Grüssen auch Sie Ihre Liebsten
im Acherhof und machen Sie
ihnen damit eine Freude.

Schicken Sie Ihren Gruss
mit Bild (Foto, Zeichnung)
an: redaktion@acherhof.ch

Wir veröffentlichen Ihren
Gruss in der Acherhof-Post.



Liebe Grüsse aus Goldau an Anni
(Anna Camenzind) und Liisi (Elisabeth Stadler)
Von eurer Schwester Emilie mit Bernadette,
Miranda und Sara



Jetzt hat sich das Acherhof-
Büsi doch tatsächlich die Zunge
verstaucht, nur weil es 10x
hintereinander gesagt hat:
**De Papscht het z Spiez
s Schpeck-Bschteck z'spaht
bschtellt...**



Hallo Urgrossdädy,
 gahd sicher nümme so lang,
 bis du mich wieder gsehsch.
 Ha scho wieder chli gwachsä i
 derä Ziit und gah etz vill gu
 laufä um nu chli Musklä ufzbuä,
 demit ich mal so gross
 wirde we du.
 Ich freu mich scho ufs Glace
De Jan



Liebä Dädy,
 ich freuä mich
 uf de Tag,
 wo ich dier
 wieder mal es
 Schmützäli
 cha gäh.
**Dini die
 Chleinscht.**



**Liebä Dädy, Grossdädy
 und Urgrossdädy,**
 dini Tochter, dis Grosschind und
 dis Urgroschind grüssed dich
 und wünsched dier Durchhalte-
 vermögä. Mier hoffed, dass mier
 de Summer mal es Glace chönd
 mit dier uf de schöne Acherhof-
 terrassä gu ässä cho.
 Mier liebed dich und bis bald.
Mary, Patricia und de Jan

Liebs Acherhof Team,

ich möcht mich mal rächt hätzlich bi üch allne
 bedankä für die guet Arbet wo iehr z'ganz Jahr
 leischtet.

Jetzt i dere Ziit, wo's nid ganz eifach isch, leischtet
 iehr so vill Wärtvolls und nämet üch für Bewohner
 nume Ziit um die lange Täg chli z'verchürzä.

Au de Chuchi mal es liebs Dankä schön, für das
 gesundä und feinä Ässä, wo sie immer choched.
 De Dädy rühmt «fascht» immer.

Vorallem am 3. Stock giltet mi Dank, sie lueget sehr
 guet zum Dädy.

Sie hönd immer es offnigs Ohr, au wenn mier en
 Wunsch oder en Bitt hönd. Sie sind immer fründ-
 lich und vorallem sehr kompetänt i irem Job.

DANKÄ villmal
Benä Schiess-Gabriel

Die Pflanzen für die Hochbeete sind da!



Renate Antoniadis. Beatrix Heinzer.



Rosa Klingler (l.), Anna Camenzind (M.) und Franca Gulotti beim Bepflanzen...



Rosmarie Pfyl.



...sowie Martin Gisler (l.) und Clemens Probst beim «Bewachen» des Hochbeets.

Von Anita Theiler, Leitung Aktivierung

Die Pflanzen sind angekommen und der Acherhof-Vorplatz wird immer grüner. Unsere sechs Hochbeete werden mit tollen Sachen bepflanzt. Zwei Kräuterbeete sind für die Küche mit Basilikum, Rosmarin, Thymian, Oregano, Maggikraut, Lavendel, Ringelblumen, Kapuzinerkresse und Stiefmütterchen. Wir sind gespannt, was uns die Küche alles daraus zaubert.

Die zwei Hochbeete wurden mit normalen Erdbeeren, kleine Waldbeeren, roten und gelben Himbeeren bepflanzt. Wenn es soweit

ist, darf hier genascht werden. Momentan sitzen da aber noch die zwei «Wächter» Martin Gisler und Clemens Probst. Sie achten darauf, dass alles schön gedeiht und nichts zu früh gepflückt wird.

Zwei Hochbeete sind mit Teekräutern befüllt worden wie Pfefferminze, Zitronenverbene, Malve, Goldmelisse, Zitronenmelisse, Ringelblume, Grüne Minze und Kornblumen. Damit lässt sich jederzeit frischen Tee zubereiten. Zusätzlich trocknen wir sie und bewahren sie so für den Winter auf.

Das Bepflanzen der vielen Hochbeete konnten wir in der Aktivie-

rung natürlich nicht alleine bewältigen. Zum Glück gingen uns ganz vielen fleissige Helfer/-innen zur Hand. Beim Bepflanzen werden zahlreiche Sinne angesprochen, der intensivste dabei ist sicher der Geruchssinn. Die intensiven Düfte der unterschiedlichen Kräuter wecken bei den Bewohnenden einige Gefühle und Erinnerungen. Es gab viele schöne Gespräche über die eigenen Gärten und was sie alles darin gepflanzt hatten. Es macht sichtlich Spass, etwas Neues entstehen zu lassen.

Wir hoffen die Hochbeete gedeihen schön und bereiten den Bewohnenden weiterhin viel Freude.

«Wandertüürli» motivieren

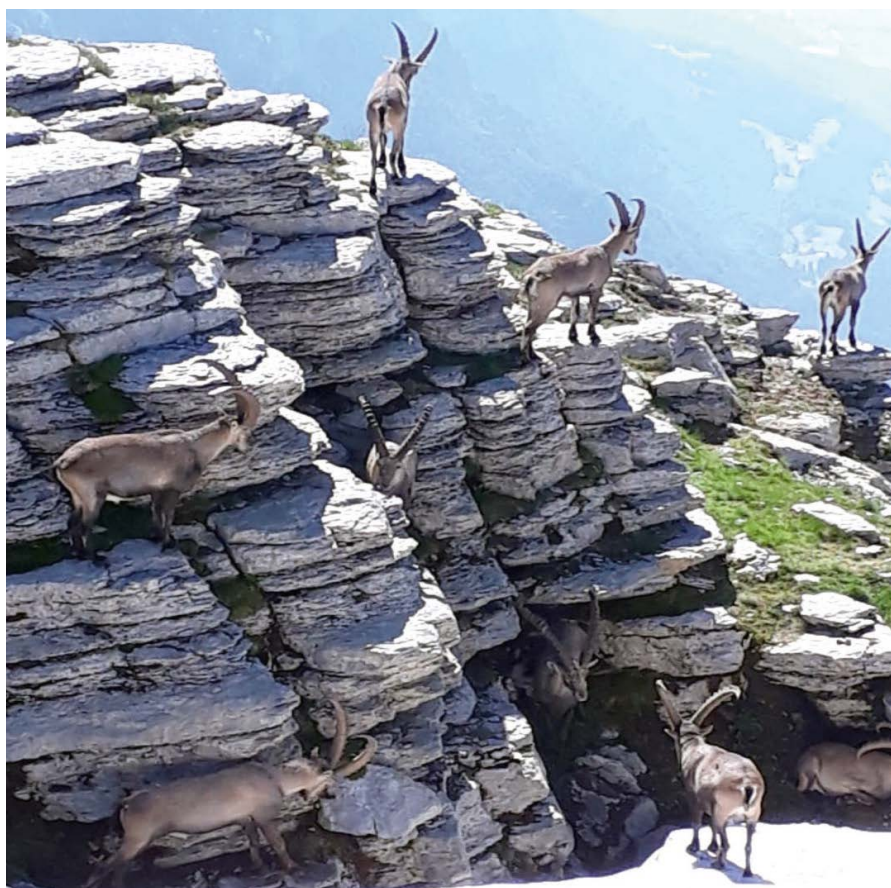
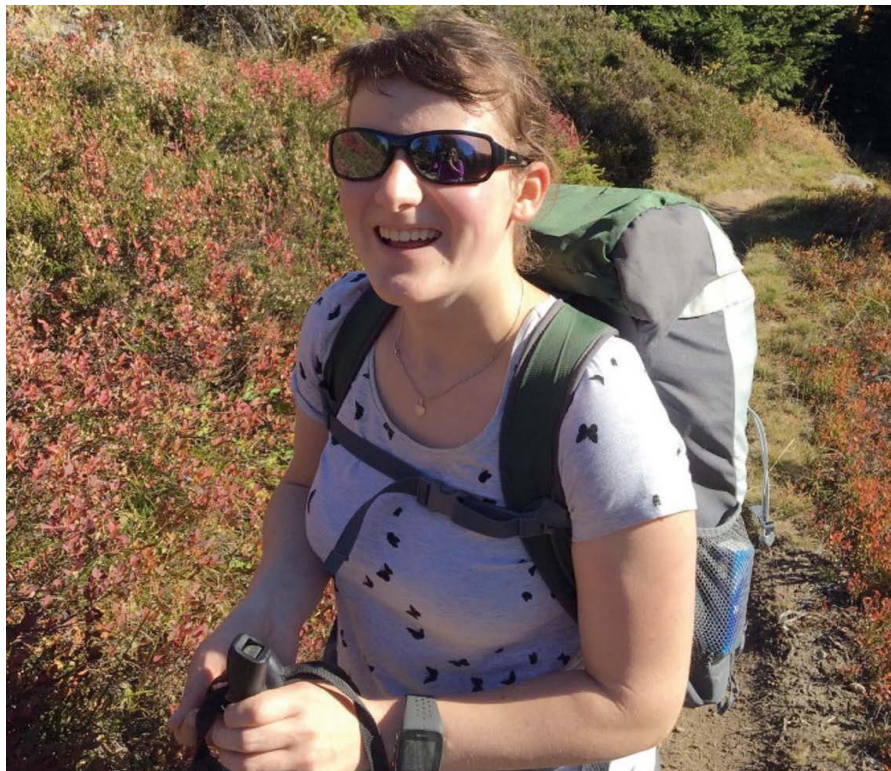
Liebe Bewohnerinnen und Bewohner vom Acherhof

Mein Name ist Edith Imholz und ich bin zwanzig Jahre alt. Ich arbeite in der Pflege und Betreuung auf der 4. Etage.

Aufgewachsen bin ich im Isenthal auf rund 1000 Metern über Meer. Die kleine Berggemeinde Isenthal befindet sich im schönen Kanton Uri und ist umgeben von Bergen und vielen wunderbaren Wanderwegen.

Das Wort wandern verrät auch mein Hobby, das ich im Sommer und Herbst gerne ausübe. Ich persönlich gehöre zum Typ, der gerne seine Ruhe hat, und was gibt es dann Schöneres, als in die Berge wandern zu gehen und dort vom stressigen Alltag abschalten zu können und neue Energie zu tanken?

Nach einem so genannten «Wandertüürli» bin ich wieder motiviert, mich den Herausforderungen des Alltags zu stellen und gehe jeweils zufrieden und glücklich am Abend ins Bett.





Im Ernst: 10 Scherzfragen

- 1) Was geht übers Wasser ohne nass zu werden?
- 2) Wie kann man Wasser in einem Sieb tragen?
- 3) Welcher Baum hat keine Wurzeln?
- 4) Wer hat einen Kamm und kämmt sich nicht?
- 5) Was hat 4 Beine und kann nicht laufen?
- 6) Womit fängt der Tag an und hört die Nacht auf?
- 7) Was ist schwerer: 1 kg Eisen oder 1 kg Federn?
- 8) Welches Tier springt höher als ein Kirchturm?
- 9) Welcher Bus kann nicht fahren?
- 10) Wer hört alles aber wird nie etwas dazu sagen?

Mundart-Quiz: Was bedeutet...

im Appenzellischen

...Flickflauder:

...Bumeranze:

im Luzernischen

...Rüüdig:

...Montere:

im Wallis

...Embri:

...Äs guxot!

in Basel

...Dittistuube:

...Schwööbli:

in Schaffhausen

Wurmbaasle:

Butzegäggel:

in Züri

...Fisimatänte:

...Semele:

Auflösung der Scherzfragen und des Mundart-Quiz in der nächsten Acherhof-Post vom 8. Mai 2020.

Auflösung Rätsel Acherhof-Post Nr. 5:

Fell-Verwirrung

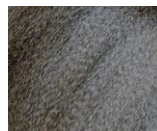
«Welches Fell gehört zu welchem Tier?»



Kuh



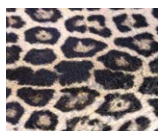
Giraffe



Pavian



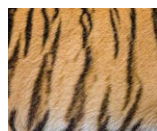
Wolf



Leopard



Zebra



Tiger



Pferd

Witz der Woche

Kassiererin im Kino:

«Das ist nun schon die siebte Eintrittskarte, die du innerhalb einer Stunde kaufst.»

Hans: «Was soll ich den machen? Am Eingang steht ein Kerl, der sie mir jedes Mal zerreisst!»

Jan Oswald aus Schwyz

Quelle: www.spick.ch



Wie wird das Wetter im Mai?



Die Muotathaler Wetterschmöcker.

Foto: Bote der Urschweiz, 25. 4. 2020

Von Lukas Gisler, Geschäftsleiter

Auch wenn die Frühlingsversammlung am 24. 4. 2020 ausfallen musste, haben die Wetterpropheten die Prognosen für die Zeit Mai bis Oktober 2020 veröffentlicht. Demnach steht ein wechselhafter Wonnemonat vor uns:

Suter Peter, Sandstrahler, Ried-Muotathal:

Bis Mitte mehr schöne und trockene Tage. Ab Mitte bis Ende: die Eisheiligen werden mit mehr bedeckten Tagen und Regen für Abkühlung sorgen. Pfingsten (31.) veränderlich.

Holdener Martin, Musers, Schwyz:

Die Wolken werden die Sonne

verdecken, aber praktisch kein Niederschlag. vom 11. an ist an den meisten Tagen mit Regen zu rechnen. Die letzten 10 Tage Heuerwetter, ideal für die Grosseltern zum Kinderhüten.

Hediger Karl, Naturmensch, Küssnacht:

Anfang bis Mitte Mai mehr bewölkt als schön, die Eisheiligen sind trocken-kalt. Sophia (15.) kalt. Nachher folgt Sonne und Rehen, es wird wärmer mit leichter Bise.

Holdener Alois, Tannzapfen, Schwyz (Wetterkönig 2019/20)

Der Anfang zeigt sich schön, fast sommerlich, wenig Regen. 11. bis 22. mehrere Tage Regen und die kalten Heiligen werden den

Schnee weit hinuntertreiben. Ab dem 23. sonnig mit Gewittern.

Ulrich Roman, «Jöri», Bisisthal

Anfangs trockenes, warmes Wetter. Kein Wachswetter, immer noch zu trocken. Ab dem 9. Wetterumschwung, kühler Regen und in den Bergen Schnee. Ab dem 20. heisses Heuerwetter und in den Bergen Föhn.

Horat Martin, Wettermissionar, Rothenthurm

Anfangs ist in höheren Lagen mit Schnee zu rechnen, vielleicht noch tiefer hinab. Um Mitte gibt's angenehme Temperaturen, ziemlich sonnig. Auf Ende eher kühl, sparsam mit den schönen Tagen.

Quelle: www.wetterpropheten.ch

Zmittag

Montag, 4. Mai 2020

Tagessalat

Kräuterschaumsuppe

Ghackets mit Hörnli
und Apfelmus

Tobleronemousse

Dienstag, 5. Mai 2020

Tagessalat

Lauchsuppe

Schweinhalsbraten an Jus
Kartoffelgratin, Gemüse

Russenzopf

Mittwoch, 6. Mai 2020

Tagessalat

Spinatcremesuppe

Rindstroganoff

Basmatireis

Himbeerschnitte

Donnerstag, 7. Mai 2020

Tagessalat

Selleriesuppe

Pouletknusperli

Ofenkartoffeln, Speckbohnen

Holundercreme

Freitag, 8. Mai 2020

Tagessalat

Currysuppe

Gemüse-Lasagne

Joghurt oder Frucht

Samstag, 9. Mai 2020

Tagessalat

Kohlrabisuppe

Kalbsbratwurst an Zwiebelsauce

Rösti

Kuchen

Sonntag, 10. Mai 2020

Tagessalat

Champignonsuppe

Rindskopf-Bäggli an Jus

Nudeln, Rüeblli

Schwarzwälder Acherhof

Wochenangebot

Vegi

Bami Goreng

(Orientalisches Nudelgericht
mit Gemüse und Gewürzen)

Hit

Fitnesteller Acherhof mit
Backfisch und Tatarsauce

Znacht

Montag, 4. Mai 2020

Pizza Acherhof

Dienstag, 5. Mai 2020

Apfelstrudel mit Zimtsauce

Mittwoch, 6. Mai 2020

Gemüse-Kartoffel-Auflauf

Donnerstag, 7. Mai 2020

Dampfnudeln mit Vanillesauce

Freitag, 8. Mai 2020

Quarkklöse

mit Früchtekompott

Samstag, 9. Mai 2020

Schinken-Käse-Toast

Sonntag, 10. Mai 2020

Gschwellti mit Käse

Vor dem Abendessen servieren
wir Ihnen nach Wahl eine
Bouillon oder Crèmesuppe.

Auswahlmenü

1. Rösti mit Spiegelei
2. Cervelat kalt mit Brot
3. Kalter Fleischteller
4. Birchermüesli mit Brot
5. Café Complet (Brot, Butter,
Konfitüre und Käse)
6. Früchtekuchen
mit oder ohne Rahm
7. Gschwellti mit Käse
8. Fotzelschnitte mit Apfelmus
9. Ghackets mit Hörnli
10. Schinken-Käse-Toast

Die Abeggenkapelle im Grund (Teil 2)

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyzer-sagen.ch



Abeggenkapelle; rechts dahinter «Meinrad Inglin Haus».

Bezüglich der Abeggenkapelle im Grund haben wir die letzte Woche die erste Sage im Zusammenhang mit dem «Hirrhämmlichrieg» vom 28. April 1799 gelesen. Heute möchte ich euch die weiteren Sagen zu dieser kleinen Kapelle näherbringen.

Die kleine Wegkapelle

Die kleine Wegkapelle «im Grund» wird nie geöffnet. Das wird so begründet: Zur Franzosenzeit hat ein Herr Abegg, der in der Nähe seinen Wohnsitz hatte, einen französischen Oberst ermordet und ihn seiner Schätze, die er wohl auch gestohlen hatte, beraubt. Nach Abeggs Tod zeigte sich in seinem Haus von Zeit zu Zeit eine erhobene schwarze Hand. Das hörte nicht auf, bis ein Kapuziner herbeigerufen wurde, der den Geist anredete und ihn in die kleine Kapelle südseits des Hauses verbannte. Sie ist heute noch geschlossen, damit der Geist nicht entweichen kann. Vor allem die Kinder mieden die Wegkapelle allemal vor Scheu (nach Müller).

Um 1800 befand sich ein französischer Militärkommissar mit der gesamten Militärkasse in Schwyz. Es

war das Geld, das die Schwyzer alljährlich entrichten mussten. Eines Tages befahl ein vornehmer Herr seinem geistig etwas beschränkten Knecht, den Kommissar zu töten. Der Knecht tat, wie ihm befohlen wurde, und bekam die Sporen und den Säbel des Toten als Belohnung.

Doch in der folgenden Nacht begann es im Hause des Herrn zu spuken. Wie mit Ketten an den Füßen stieg jemand die Treppen hinauf und hinunter und ging auch aus dem Haus hinaus bis zu einem Hollunderstrauch, der in einer Ecke des Gartens stand, und machte dann wiederkehrt. Zu sehen war jedoch niemand.

Es wurden zwei Kapuziner gerufen, die vor dem Busch stundenlang beteten, bis sie erklärten, der Hausherr müsse an der Stelle des Busches eine Kapelle bauen. Er tat, wie ihm die Kapuziner geraten hatten, und alsdann war der Spuk vorbei. Es ging jedoch das Gerücht um, dass man sie nicht betreten solle. Eine Frau Inglin soll sie später dreimal betreten haben, und dreimal habe sie innert weniger Tage aus der Familie einen Toten zu beklagen gehabt.

Später wurde die Leiche des ermordeten Militärkommissars in einem Schweinestall auf der Galgenmatt (heute Kappel matt) gefunden. Sie lag versteckt unter der Streue. Nur der unangenehme Geruch hatte das Versteck der Leiche verraten (mündlich).

Bei der Abeggenkapelle spielten einmal einige Kinder. Die Türe war wie immer geschlossen. Weil eines der Kinder in die Kapelle hineinschauen wollte, zog es sich am Eisengitter des Fensters hinauf. Als es wieder hinuntersteigen wollte, konnte es die Hände nicht mehr von den Gitterstäben lösen. Es musste so lange warten, bis ein Pater Kapuziner kam und ihm den Segen gab (mündlich).

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Gottesdienste

Hauskapelle Alterszentrum Acherhof
(Live-Übertragung auf Acherhof-Hauskanal 416)



Freitag, 1. Mai, 10 Uhr: Herz Jesu Feier

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr, 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 6. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst Muttertag

Mittwoch, 13. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 20. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 21. Mai, 10 Uhr:

Gottesdienst Christi Himmelfahrt (Auffahrt)

Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 27. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst Pfingsten

Woher kommt der Muttertag?

Die Ursprünge reichen bis zu den Verehrungsritualen der Göttin Rhea im antiken Griechenland sowie dem Kybele- und Attiskult bei den Römern zurück.

Als Begründerin des heutigen Muttertags gilt die US-amerikanische Methodistin Anna Marie Jarvis (1864–1948). Am 12. Mai 1907, dem Sonntag nach dem zweiten Todestag ihrer Mutter, veranstaltete sie erstmals ein «Memorial Mothers Day Meeting». Sie widmete sich hauptberuflich dem Ziel, einen offiziellen Muttertag zu schaffen. 1914 wurde der Muttertag in den USA erstmals als nationaler Feiertag begangen.

Mit steigender Verbreitung und Kommerzialisierung des Muttertags wandte sich Jarvis von der Bewegung ab. Sie bereute, diesen

ins Leben gerufen zu haben, und kämpfte erfolglos für die Abschaffung des Feiertags.

Der Muttertag in der Schweiz

Zwei Gruppierungen ergriffen die Initiative für die Einführung des Muttertags: Die Unions Chrétiennes de Jeunes Gens de la Suisse romande veröffentlichten ihren Aufruf 1914 in ihrem Vereinsorgan, wobei sie sich ausdrücklich auf das angelsächsische Vorbild beriefen. Die Heilsarmee erliess erstmals im Sommer 1917 einen Aufruf zur Begehung eines Ehrentages für die Mutter, der die religiöse Berechtigung einer solchen Ehrung betonte.

Beide Initiativen waren in ihren jeweiligen Institutionen erfolgreich, blieben jedoch bis in die

1920er Jahre hinein auf kleine Kreise beschränkt. Dann begannen die schweizerischen Verbände der Floristen (angeregt durch ihre deutschen Kollegen), der Gärtner- und Konditormeister sich für den Muttertag zu engagieren. Sie wirkten in Zentral- und in Ortskomitees mit, die den Muttertag propagierten, blieben in der Öffentlichkeit aber eher im Hintergrund. Die öffentlichen Aufrufe wurden durch ethisch engagierte Personen des öffentlichen Lebens unterzeichnet. Über die Presse, Flugblätter, das Radio sowie die Schaufenster der beteiligten Berufsleute wurde der Muttertag für den zweiten Mai-sonntag 1930 propagiert und gelangte so zum Durchbruch.

Quelle: www.wikipedia.org



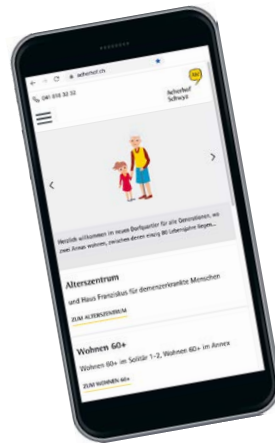
Ihr Beitrag in der Acherhof-Post

Die Redaktion der Acherhof-Post freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

So erreichen Sie die Redaktion der Acherhof-Post:
E-Mail redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32

Die 7. Acherhof-Post erscheint am
Freitag, 8. Mai 2020.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 5. Mai 2020, 17 Uhr.



Tipp: Die Acherhof-Post wird auch auf der Acherhof-Website www.acherhof.ch veröffentlicht. Schauen Sie doch mal auf unserer digitalen Plattform vorbei.

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz –
das neue Dorfquartier
für alle Generationen
mit Alterszentrum,
«Wohnen 60+» und
Familienwohnen

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Gewonnen!

In der Acherhof-Post Nr. 4 fragten wir beim Wettbewerb für die Bewohnenden, was das «Ah!» in der gelben Sprechblase des Acherhof-Logos bedeutet.

Aus den Teilnehmenden mit der richtigen Antwort «Acherhof» wurden zwei Gewinnerinnen ausgelost, die je einen bunten Frühlingsblumenstraus erhalten.

Wir gratulieren **Josefina Bürgler** und **Elisabeth Amstutz** zum Gewinn des blühenden Preises.

